

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1933-08-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

N.V.

GRAND HOTEL VICTORIA

AMSTERDAM

Directie: H. SCHLAGENHAUFF

Telefoon 34255 (8 lijnen)

Telegram-Adres:
„VICTORIAHOTEL“

Amsterdam,

Den 6.8.33.

Cher maitre -

viele Grösse, ich bin also einfach in Amsterdam geblieben, bis Landshoff kommt - was heute nacht oder morgen früh sein muss - und habe mir, in vorübergehendem, deshalb aber doch nicht ungefährlichem Wahsinn ein Zimmer mit prachtvollster Badestube gemietet, wo ich meine Zeit mit nationaler Lektüre und andrem macabren Zeitvertreib verbringe. "Mein Kampf" ist in der Tat noch viel unwahrscheinlicher, als ich in den kühnsten Träumen erwarten durfte. Nun ists definitiv heraus, dass der Mann ein Trottel ist. Gegen Adi ist Hanns Heiz ein grosser Stilist.

Da wir bei den grossen Stilisten sind, will ich keineswegs von Emil Ludwig reden, auch nicht von mir - wie Sie nun erwarten - sondern von Döblin, der mir nun natürlich doch zugesagt hat - leider, wie ich beinah finden mauss. Ein gar flottes Kurzgeschichten aus Eurer ironischen Feder wäre mir, traum fürwahr, eigentlich lieber gewesen. In der zweiten Nummer lasse ich nun aber mit aller Gewalt den Platz dafür offen.

Brügge war wirklich schön, als Abschluss. Uebrigens komme ich nun immer mehr hinter die Reize des sommerlichen Amsterdam, dass mit seinen stinkenden Grachten, viel Musik und auffallend viel dicken Huren einen gewissen Zauber entwickelt - besonders des Nachts.

Grüssen Sie bitte Madame. Freundschaftlich

M K. M